

öffentlich**Vorlage zur Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik**

Sitzung am 23.05.2011

**TOP 4: Naturschutzzentrum Obere Donau;
Neubau eines Seminargebäudes am Haus der Natur in Beuron****A. Beschlussvorschlag:**

1. Der Zollernalbkreis als Stiftungsmitglied erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft, sich entsprechend seines Flächenanteils am Naturpark mit bis zu 15.000 € am Neubau eines Seminar- und Veranstaltungsgebäudes beim Naturschutzzentrum Obere Donau zu beteiligen.
2. Entsprechende Haushaltsmittel sollen 2012 eingeplant werden.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: bis zu 15.000,00 EUR

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung

Deckungsvorschlag
Veranschlagung im Haushalt 2012

Anlagen:

öffentlich**Naturschutzzentrum Obere Donau;
Neubau eines Seminargebäudes am Haus der Natur in Beuron****Hintergründe**

Der Landkreis Zollernalb ist seit Gründung des Naturschutzzentrums Obere Donau im März 1996 Mitglied der Stiftung des bürgerlichen Rechts, die Träger des Naturschutzzentrums ist. Weitere Stifter sind das Land Baden-Württemberg, die Landkreise Sigmaringen und Tuttlingen sowie die Gemeinde Beuron. Der Vorsitz wird von den Landräten der Landkreise Sigmaringen und Tuttlingen im Wechsel übernommen, Vorsitzender ist derzeit der Landrat des Landkreises Sigmaringen.

Im 1980 gegründeten Verein Naturpark Obere Donau ist der Landkreis neben den 55 Naturparkgemeinden, 3 weiteren Landkreisen und Vertretern der Land- und Forstwirtschaft, des Naturschutzes, der Regionalverbände, des Schwäbischen Albvereins, der DRK Bergwacht, des Deutschen Alpenvereins, der Aktion Ruinenschutz Oberes Donautal e.V. und des Landessportverbandes von Anfang an Mitglied.

Das Haus der Natur ist im Bahnhofsgebäude in Beuron untergebracht. Hier arbeiten Naturschutzzentrum und Naturparkverein eng zusammen.

Der Haushalt des Naturschutzzentrums wird zu 70 % vom Land und zu 30 % von den drei Landkreisen getragen. Die Anteile der Kreise am Haushalt 2010 betrugen:

Landkreis Sigmaringen: 24.950 € (51,6 %)

Landkreis Tuttlingen 16.500 € (34,2 %)

Zollernalbkreis 6.860 € (14,2 %)

Die Anteile entsprechen in etwa den Flächenanteilen der Landkreise im Naturpark. Die Gemeinde Beuron beteiligt sich nicht am Haushalt, der Landkreis Biberach ist mit 2,3 % Flächenanteil kein Stiftungsmitglied.

Problemstellung

Die Besucherzahlen des Hauses haben sich seit der Gründung von jährlich 4 720 (1996) auf über 22 000 (2009) gesteigert. Im Dachgeschoss des Gebäudes ist ein Seminar- und Schulungsraum untergebracht, in dem im Laufe eines Jahres über 100 Veranstaltungen stattfinden. Hierbei handelt es sich um Veranstaltungen des Jahresprogramms, weitere Veranstaltungen außerhalb des Jahresprogrammes und Besprechungen verschiedenster Art. Auf diese Weise wird der Raum von bis zu 4 000 Besuchern jährlich genutzt.

öffentlich

Besonders bei der Durchführung der Veranstaltungen mit Schülern und bei mehrtägigen Seminaren ist der Seminarraum von seiner Größe her nur knapp ausreichend. Manche Veranstaltungen müssen in Räumlichkeiten außerhalb des Hauses stattfinden oder die Besucherzahl muss beschränkt werden.

Infolge der Verschärfung der brandschutzrechtlichen Bestimmungen darf der vorhandene Seminarraum ab sofort nur noch für Kleinstgruppen genutzt werden. Für die bereits geplanten Seminare und Veranstaltungen des Jahres 2011 müssen daher schon jetzt die Ausstellungsräume genutzt werden. Diese Situation schränkt die Möglichkeiten beider Organisationen bei der Durchführung des Jahresprogrammes und Besprechungen stark ein und kann nicht als Dauerlösung dienen. Daher besteht dringender Bedarf an einem größeren und besser zugänglichen Veranstaltungsraum mit entsprechendem Rettungsweg.

In Zusammenarbeit mit der Fachverwaltung des Landratsamtes Sigmaringen und der Gemeinde Beuron wurden die Möglichkeiten einer räumlichen Ausdehnung in bestehende Gebäude in Beuron geprüft. Eine Auslagerung des Schulungsraumes ist in Ermangelung geeigneter Räumlichkeiten nicht möglich.

Eine Überprüfung des bestehenden Gebäudes durch die dortige Hochbauverwaltung, die Denkmalschutzbehörde und den Kreisbrandmeister hat ergeben, dass aufgrund der Bausubstanz und der denkmalschutzrechtlichen Vorgaben ein brandschutzgerechter Umbau nur mit sehr hoher Kostenbelastung möglich ist. Manche Vorgaben können gar nicht umgesetzt werden. Aufwand und gewünschter Erfolg stünden damit außer Verhältnis.

Lösungsmöglichkeit

Nachdem weder die Auslagerung noch der Umbau des bestehenden Raumes mit vertretbarem Aufwand möglich sind soll ein einfacher, eingeschossiger ebenerdiger und barrierefreier Bau errichtet werden, der für bis zu 80 Veranstaltungsteilnehmer Platz bietet. Im Hinblick auf die große Öffentlichkeitswirksamkeit und die Tätigkeitsfelder des „Hauses der Natur“ soll eine möglichst beispielhafte, ökologische und energieeffiziente Bauweise (Holz) und Gebäudegestaltung gewählt werden. Eine konkrete Kostenschätzung liegt noch nicht vor. Die qualifizierte Schätzung der erforderlichen Baukosten durch die Hochbauverwaltung beläuft sich auf 300.000 €.

Bei einer Besprechung der beteiligten Träger des Hauses mit der Fachverwaltung im September 2010 wurden verschiedene Finanzierungsalternativen diskutiert. Man kam einvernehmlich zur folgenden grundsätzlichen Aufteilung:

- 1/3 der Kosten zu Lasten des Landes
- 1/3 der Kosten zu Lasten des Naturparkvereins
- 1/3 der Kosten zu Lasten der beteiligten Kreise

Hintergrund dieser Aufteilung sind einerseits die teils historisch bedingten besonderen Gegebenheiten des vorliegenden Falles, andererseits aber auch die zugrunde liegenden vertraglichen wie satzungsrechtlichen Gegebenheiten.

öffentlich**Weiteres Vorgehen**

Das Land Baden-Württemberg und der Naturparkverein Obere Donau würden jeweils 100.000 € an den Baukosten tragen. Die Landkreise Sigmaringen und Tuttlingen haben bereits zugestimmt sich an den verbleibenden 100.000 € entsprechend ihrer jeweiligen Kostenanteile zu beteiligen.

In Anlehnung an den Flächenschlüssel des Naturparks und den Finanzierungsschlüssel des Naturschutzzentrums entfallen auf den Landkreis Sigmaringen 51.600 €, auf den Landkreis Tuttlingen 34.200 € und auf den Zollernalbkreis 14.200 €.

Wir sehen den zusätzlichen Raumbedarf des Zentrums als gegeben an und auch den dringenden Handlungsbedarf.

Wir anerkennen damit auch die gute, wirksame und nachhaltige Arbeit von Naturschutzzentrum und Naturparkverein gerade auch im Bereich der Umweltbildung.

Daher schlägt die Verwaltung vor, den Finanzierungsvorschlag zu akzeptieren und die Kostenübernahme auf Basis der Kostenschätzung, maximal mit 15.000 € zu erklären, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2012.

Frau Raddatz vom Naturschutzzentrum wird in der Sitzung zugegen sein, das geplante Projekt vorstellen und für weitere Fragen zur Verfügung stehen.